

Warum in die Ferne schweifen? Wissenschaftspodcasts als Teil der kommunikationswissenschaftlichen Hochschullehre

Workshop im Rahmen der Jahrestagung 2023 der Fachgruppen
Journalistik/Journalismusforschung und Wissenschaftskommunikation zum Thema
„Gesellschaftswissen schaffen - Chancen und Herausforderungen für Journalismus
und Wissenschaftskommunikation im digitalen Zeitalter“

1. Thema und Relevanz

Gelungene Wissenschaftskommunikation ist das komplexe Ergebnis einer Reihe von Faktoren, die günstig zusammenspielen. Es braucht Forschung mit Substanz und Aussagekraft. Dazu müssen Wissenschaftler:innen kommen, die ihre Erkenntnisse entweder selbst, mit Unterstützung der Forschungskommunikation oder durch journalistische Berichterstattung allgemeinverständlich aufbereiten (lassen) können. Zur Verwirklichung eines „Public Understanding of Science“ gibt es bestenfalls eine Instanz zwischen Forscher:in und Publikum, die im Geiste des Peer-Review-Gedankens kritisch auf die Motivationen und Limitationen eines Forschungsbeitrags sowie auf dessen Bedeutung in einer breiteren Fachdebatte eingeht (DRPR 2022). Vorteilhaft sind zudem Publikationskanäle und Präsentationsformate, die einer digitalen Aufmerksamkeitslogik Rechnung tragen (Franck 1998; Thieroff 2016). Zur Erreichung des Ziels bedarf es dann noch eines nennenswerten Publikums, das einen Mehrwert in genau diesen Inhalten erkennt. Ein Ort, um diese konstruktive Faktorkombination zu schaffen, ist die Hochschule. Wir möchten in diesem Workshop vorschlagen, die günstigen Voraussetzungen der kommunikationswissenschaftlichen Hochschullehre dazu zu nutzen, qualitativ überzeugende, publikumsorientierte und langfristige Formate der Wissenschaftskommunikation zu entwickeln. Beispielprojekt und Anstoß einer offenen Diskussion über Vor- und Nachteile solcher Ansätze ist der curricular verankerte Wissenschaftspodcast „Kodifiziert“ im Passauer M.A. „Kommunikation in der digitalen Gesellschaft“.

2. Ziel des Workshops

Ziel des Workshops ist es, im wissenschaftlichen Kollegium über qualitätssichernde und ressourcenschonende Ansätze der aktiven, also vom System Wissenschaft initiierten Wissenschaftskommunikation nachzudenken. Wir möchten vom konkreten Modellprojekt ausgehend Qualitätskriterien in den Feldern Themenauswahl, Zielgruppendefinition, Präsentationsformate, Kritik und Kontrolle sowie organisatorische Umsetzung/Verstetigung erarbeiten. Nicht zuletzt wegen der während der COVID-19-Pandemie erfolgreich etablierten Wissenschaftspodcasts wie „Coronavirus-Update“ (NDR Info 2023) konzentrieren wir uns zunächst auf den auditiven Kanal, legen aber nahe, von Vornherein über Multi-Channel-Konzepte nachzudenken.

3. Inhalt des Impulsreferats

Das Impulsreferat arbeitet die zugrunde liegenden Formatintentionen und die bisherigen Erfahrungen im Rahmen der dann dreisemestrigen „Kodifiziert“-Produktion auf. Wir gehen insbesondere auf Maßnahmen zur wissenschaftlichen Qualitätssicherung bei gleichzeitig aufmerksamkeitsoptimierter Präsentation ein. Gerade die multiplen Rollenübernahmen der Studierenden zwischen strategischer Forschungskommunikation, journalistischer Kritik und unterhaltungsorientiertem Hosting bilden dieses anspruchsvolle Schnittfeld gut ab. Auch möchten wir zeigen, welches Netzwerk von Akteuren an der Podcast-Produktion beteiligt ist und welche Stakeholder von ihr profitieren sollen. Wir schließen mit einigen Key-Learnings, geben Fragen zu Qualitätskriterien in den oben genannten Feldern an die Runde weiter und laden zum Design eigener Formate ein.

4. Gruppen und Aufgabenstellungen

Wir planen, das Plenum nach dem etwa 20-minütigen Input in fünf Gruppen zu teilen (je mindestens zwei und höchstens fünf Personen), die in einem ersten Arbeitsschritt (20 min) für die zentralen Felder Themenauswahl, Zielgruppen/Stakeholder, Präsentation, Kritik und Kontrolle sowie Produktionsorganisation konkrete Qualitätskriterien erarbeiten. Entweder mit Flipcharts oder in digitalen Pads präsentieren alle Gruppen anschließend ihre Ergebnisse (insgesamt 30 min). Somit verbleiben weitere 20 Minuten, um in einer zweiten Arbeitsrunde in neu gemischten fünf Gruppen Ideen für Formate der intracurricularen Wissenschaftskommunikation zu entwickeln.

5. Arbeitsmaterialien

Zur Verfügung stellen wir den Arbeitsgruppen alle Folgen des Podcasts „Kodifiziert“ (Autor 2023) sowie die zentralen Ergebnisse der Podcast-begleitenden Evaluationsstudien aus dem Sommersemester 2023. Auf diesem Wege können sich die Teilnehmer:innen bereits vor Beginn, jedenfalls aber im Rahmen des Workshops mit dem Format intensiv vertraut machen und Qualitätskriterien formulieren. Diesen Prozess unterstützen wir durch Handreichungen zentraler Beiträge (Beispielkataloge) aus dem Fachdiskurs zur Qualität im Journalismus (Wellbrock & Klein 2014; Wladarsch 2019) und in der Wissenschaftskommunikation (Weingart et al. 2022; Wicke 2021). Wir planen zudem, die auf Flipcharts oder in digitalen Pads entwickelten Workshop-Ergebnisse zu digitalisieren, zu strukturieren und innerhalb der Fachgesellschaft beziehungsweise in SCM/M&K als Leitfaden zu veröffentlichen.

Zentrale Literatur (Auswahl):

- Autor (2023). Kodifiziert – der Prof-Talk an der Uni Passau. Podcast. Abrufbar unter: <https://anchor.fm/podcast-kodifiziert>. Letzter Zugriff: 28.02.2023.
- Deutscher Rat für Public Relations (2022). DRPR Richtlinie Wissenschafts-PR. Abrufbar unter: <https://drpr-online.de/wp-content/uploads/2022/06/DRPR-Richtlinie-Wissenschafts-PR.pdf>. Letzter Zugriff: 28.02.2023.
- Franck, G. (1998). *Ökonomie der Aufmerksamkeit: Ein Entwurf*. München: Carl Hanser.
- NDR Info (2023). Coronavirus-Update. Podcast mit Christian Drosten und Sandra Ciesek. Abrufbar unter: <https://www.ndr.de/nachrichten/info/podcast4684.html>. Letzter Zugriff: 28.02.2023.
- Thieroff, M. (2016). *Medienlogik reloaded? Tagesaktuelle Berichterstattung von Online- und Offline-Medien im Vergleich*. Dissertation am Institut für Kommunikationswissenschaft der LMU München. Abrufbar unter: https://edoc.ub.uni-muenchen.de/24374/1/Thieroff_Markus.pdf. Letzter Zugriff: 28.02.2023.
- Thimm, C.; Anastasiadis, M.; Einspänner-Pflock, J. (2018). *Media Logic(s) Revisited. Modelling the Interplay between Media Institutions, Media Technology and Societal Change*. Cham (SUI): Palgrave Macmillan.
- Weingart, P.; Wormer, H.; Schildhauer, T.; Fähnrich, B.; Jarren, O.; Neuberger, C.; Passoth, J.-H.; Wagner, G.G. (2022). *Gute Wissenschaftskommunikation in der digitalen Welt. Politische, ökonomische, technische und regulatorische Rahmenbedingungen ihrer Qualitätssicherung*. In: *Wissenschaftspolitik im Dialog*, Heft 19.
- Wellbrock, C.-M.; Klein, K. (2014). *Journalistische Qualität – eine empirische Untersuchung des Konstrukts mithilfe der Concept Map Methode*. In: *Publizistik*, 59 (4), S. 387-410.
- Wicke, N. (2021). *Eine Frage der Erwartungen? Zur Qualitätsbestimmung von Wissenschaftskommunikation aus Publikumperspektive*. In: *Publizistik*, 67 (1), S. 51-84.
- Wladarsch, J. (2019). *Metakommunikation und die Qualität des Journalismus. Einfluss von Metakommunikation auf Qualitätserwartungen und -bewertungen bei Nachrichtennutzern im Internet*. In: Czepek, A.; Hohlfeld, R.; Lobigs, F.; Loosen, W.; Meier, K.; Neuberger, C. (Hg.): *Aktuelle Studien zum Journalismus*. Baden-Baden: Nomos.